

# Rundweg Mittelndorf

meine Bewertung:



Dauer:

0.75 Stunden

Entfernung:

2.0 Kilometer

Höhenunterschied:

62 Meter

empfohlene Karte:

Große Karte der  
Sächsischen Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Sebnitztal](#)



## Beschreibung:

Sobald man irgendwo im Bereich von Mittelndorf wandert, fallen einem die wunderbar aufwändigen Tafeln des Mittelndorfer Rundweges auf. Viele Ortschaften in der Sächsischen Schweiz haben mehr oder weniger liebevoll gestaltete Rundwege, aber der Weg mit den Tafeln in Mittelndorf fällt dabei ganz besonders positiv auf. Das erste Mal, als wir den Spaziergang unternommen haben, war im Januar 2012, aber überraschenderweise waren fast alle Schilder abgeschraubt und entweder zur Überholung oder als Schutz vor der Winterwitterung in Sicherheit gebracht. Aber zu Ostern konnten wir den Spaziergang dann mit den schönen Tafeln genießen. Der Startpunkt für den Rundgang befindet sich rechts neben der Gaststätte & Pension Am Weinberg ([www.pension-weinberg.de](http://www.pension-weinberg.de)). Hier steht eine Landkarte mit den wichtigsten Wanderwegen rund um Mittelndorf, eine große Aufreihung der schönsten Wanderziele und ein Begrüßungsschild. Alle



drei haben die gleiche handwerkliche Handschrift wie die Tafeln des Rundweges und sind genauso toll geschnitzt und angemalt.

Um die erste Tafel des Rundweges zu erreichen, geht es geradeaus über die Hauptverkehrsstraße und dann ein paar wenige Meter die Dorfstraße hinunter. Die Tafel Nr. 1 befindet sich auf der linken Straßenseite und erklärt das uralte Erblehngericht von Mittelndorf. Schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite befindet sich die Tafel Nr. 2 an dem ehemaligen technischen Stützpunkt der LPG. Auch heutzutage stehen hier immer wieder Traktoren und landwirtschaftliche Geräte herum, die kleine Jungs und große Männer erfreuen. Es ist immer wieder verwunderlich, wie gigantisch heutzutage die Traktoren sind.

Tafel Nr. 3 befindet sich ganz kurz vor dem Panoramaweg und wieder auf der linken Straßenseite. Hier wird der Vierseitenbauernhof, die damals ungewöhnliche Wasserleitung und die mächtige Linde erklärt. Am auffälligsten ist tatsächlich die Linde mit ihrem riesigen Stamm und der abgebrochenen oder abgesägten Krone. Die Tafel Nr. 4 steht



gleich am Panoramaweg und weist auf die Aussicht dieses Feldweges hin. Der Name Panoramaweg ist für die gesamte Strecke von Saupsdorf bis nach Bad Schandau zutreffend und ein netter Wanderweg abseits der normalen Urlauberströme. Wer womöglich als Urlauber in den Orten an der Hohen Straße weilt, für den ist der Panoramaweg eine Möglichkeit, eine nette Wanderung durchzuführen, ohne mit dem Auto fahren zu müssen.

Die Wanderung passiert die Gärtnerei von Mittelndorf und am unteren Ende der Dorfstraße befindet sich die Tafel Nr. 5 am ältesten Bauernhof im Ort. Zwei Punkte an dem Bauernhof sind aus unserer Sicht bemerkenswert: Einerseits ist ein Gebäude bzw. ein ganzer Gebäudekomplex aus dem Jahre 1799 schon wirklich etwas ganz Besonderes und wenn dann im Jahre 1816 als Besitzer ein Herr Glücke genannt wird und auch der heutige Besitzer immer noch Glücke heißt, ist das für Bewohner einer Neubausiedlung wie uns doch wirklich sehr beeindruckend. Gleich neben dem Bauernhof befindet sich das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr, an dem die Tafel Nr. 6 hängt. Im Verhältnis zu dem Bauernhof ist das Feuerwehrhaus ein echter Neubau (Baujahr 1969).

Netterweise bleibt der Rundweg auf fast gleichbleibender Höhe, dadurch muss ein kleiner Bogen um den Mühlberggrund gewandert werden. Die nächste Tafel (Nr. 7) erklärt, dass der Weg durch den Mühlberggrund runter ins Kirnitzschtal kurz nach dem 2. Weltkrieg ein beliebter Weg war, um dann mit der Straßenbahn nach Bad Schandau zu gelangen. Heutzutage wandern nur noch ganz wenige die Strecke bis hinunter ins Kirnitzschtal, um dann mit der Straßenbahn weiter zu fahren. Entweder liegt es daran, dass der Weg durch die 160 Höhenmeter doch einigermaßen anstrengend ist oder dass das Straßenbahnfahren auch nicht gerade eine besonders billige Verbindung ist. Auch ist die Taktrate für den täglichen Gebrauch vielleicht ein wenig grob.

Tafel Nr. 8 erklärt ein normales Wohnhaus, das aber auch immerhin schon aus dem Jahre 1832 ist. Sehr unterhaltsam ist, was denn so alles außer den "normalen" Bewohnern in dem Haus lebte. Heutzutage sind ein Schwein und eine Kuh eher seltene Mitbewohner. Der Rundweg erreicht bald den Abzweig Niederdorfstraße mit einem beeindruckend schönen Wegweiser. Hier sind nicht nur die eigentlichen Wegweiser vorhanden, sondern auch noch eine hübsche Dachverzierung, ein netter Spruch und eine gemalte Blumendekoration.



Der Rundweg geht nach rechts auf der Niederdorfstraße weiter. Die nächsten beiden Stationen haben beide einen Bezug zum Wasser. Zuerst wird auf der Tafel Nr. 9 Schmieds Teich erklärt. Gleich daneben befindet sich hinter der Holztüre der O-Born. Diese gemauerte Quelleinfassung wurde in den Ursprüngen des Dorfs zur Wasserversorgung benutzt. Der Name O-Born soll erklären, dass es sich um Oberflächenwasser handelt und



man sich hier früher seine Wasserration in Holzeimern abschöpfte. Zu der Zeit kam ganz bestimmt keiner auf die Idee, einen Kubikmeter Wasser zum Blumengießen oder Graswässern durchlaufen zu lassen.

Rechts neben der Quelle steht ein Umgebäudehaus aus dem Jahre 1741. Das Haus ist so hervorragend hergerichtet, dass man ihm das hohe Alter überhaupt nicht ansieht. Würde nicht auf der Informationstafel Nr. 11 auf das Alter des Hauses und den schönen Blick auf die Hohe und Kleine Liebe hingewiesen, würde man beides einfach nur übersehen. Der Spaziergang führt weiter über die Niederdorfstraße bis zur Oberen Straße. Hier würde eigentlich der Dorfrundgang nach links weiter gehen, aber am südöstlichen Rand von Mittelndorf hängt noch die ausführliche Tafel Nr. 12





mit einer Beschreibung zu den Wäldern und den unterschiedlichsten Besitzern. Die Tafel hängt gleich an der großen Linde unterhalb des Panorama-Campingplatzes ([www.berg-oase.de](http://www.berg-oase.de)) und ist auch noch mit dem goldenen Mittelndorfer Forstwappen geschmückt. Von dem kleinen Rastplatz an der Linde hat man wirklich eine tolle Aussicht auf die Felsen und den Talkessel der Hinteren Sächsischen Schweiz. Damit dürfte der Campingplatz mit Abstand

die schönste Aussicht des Dorfes haben und mit der Lage am unteren Rand der Ortschaft auch einer der ruhigsten Plätze sein. Am Zaun des Campingplatzes hängt noch eine weitere Tafel mit der gleichen handwerklichen Machart wie die Rundwegtafeln, die den Panoramaweg sehr gut beschreibt und mit einer netten Schnitzerei verschönert ist.



Der weitere Weg auf dem Dorfrundgang führt die Obere Straße aufwärts. Kurz nachdem man die bekannte Kreuzung mit der Niederdorfstraße passiert hat, befindet sich auf der linken Seite die Tafel Nr. 13. Der Vierseitenbauernhof stammt ursprünglich aus dem Jahre 1547 und wurde 1829 noch mal neu gebaut. Sehr interessant ist der Satz am Ende der Tafel: Füttern der Haustiere, Heu, Getreide u. Hackfruchternte bestimmten den Tagesablauf - So Gott will - . Heutzutage ist der Ablauf eines Tages irgendwie anders, meistens kriecht man irgendwie in Büro, Geschäft oder Betrieb und wenn es nicht so richtig klappt, dann würde man es heutzutage auch nicht dem lieben Gott zuschreiben.

Die Tafel Nr. 14 steht auf der gegenüberliegenden Straßenseite vor den 5 ziemlich gleichen Häusern. Diese Häuser sind 1975 gebaut worden und sehr interessant ist der Hinweis auf der Tafel, dass manchmal die Materialbeschaffung etwas schwerer war. Das kann man sich heutzutage kaum noch vorstellen, wo man mit dem nötigen Kleingeld alles kaufen kann, was man sich vorstellt. Die nächste Tafel (Nr. 15) befindet sich dann ein ganzes Stück weiter die Straße aufwärts und erklärt, dass hier zum Ende des 2. Weltkrieges ein gewaltiger Graben gebuddelt war. Wenn die angegebenen Abmessungen von 8 Meter Breite, 6 Meter Tiefe und einmal quer über die Hohe Straße stimmen, dann verwundert es ziemlich, dass man den Graben heutzutage überhaupt nicht mehr erkennen kann. Das müssten hunderte Kubikmeter Erde und Felsen gewesen sein, die ganz bestimmt keiner mehr zurück schaufelt. Eine andere Geschichte eines Einwohners zu dem Graben ist, dass ein Panzer hinein gefahren (oder gestürzt) ist und dieser und noch eine Anzahl weiterer transportabler Gegenstände sofort zur neuen provisorische Brücke umgewandelt wurden. Zwischen Altdorf und Mittelndorf haben danach die polnischen Soldaten ein Feldlager eingerichtet und den beiden Ortschaften in der Zeit böse mitgespielt.

Die nächste Tafel (Nr. 16) befindet sich auf der rechten Straßenseite und erinnert daran, dass hier mal ein Viehtreibeweg und der direkte Weg zur Kirche in Lichtenhain abgingen. Außer, dass heutzutage sowieso kaum noch ein Mensch zu Fuß zur Kirche geht, zumindest ortsübergreifend, ist auch der viel schönere Weg über den Panoramaweg. Schon wenige Meter oberhalb der letzten Tafel erreicht man die Tafel Nr. 17. Hier wird auf die unterschiedlichsten Verwendungen eines Hauses auf der rechten Straßenseite hingewiesen. Zuerst ist dort ab 1880 eine Dreschmaschine, dann eine Bäckerei, danach der ortseigene Konsum untergebracht gewesen und seit der Wende ist es ein Wohnhaus. Leider gibt es in den Dörfern an der Hohen Straße



kaum noch Lebensmittelläden bzw. Bäcker. Das ist ziemlich ärgerlich, besonders wenn man sich ansieht, dass die Bewohner der Ortschaften immer älter werden. Am Ende der Oberen Straße erreicht man die Durchgangsstraße zwischen Altendorf und Lichtenhain. Hier geht es nach links weiter. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite führt der grün markierte Trägerweg hinunter ins Sebnitztal. Genau zu diesem Weg steht gleich am Straßenrand auch noch eins von den liebevollen Schildern mit einer geschnitzten Dampflok und einem Bachlauf mit Fischen. Das sieht einfach schön aus und es ist wirklich erfreulich,



dass jemand mit so viel Hingabe die Schilder und Tafeln gestaltet. Um die letzte Tafel des Dorfrundgangs zu erreichen, biegt die Wanderung noch mal nach links in die Mittelstraße ab. Die Tafel Nr. 19 befindet sich auf der rechten Straßenseite und erklärt, dass das Gebäude die ehemalige Mittelndorfer Volksschule gewesen ist. Viel interessanter ist das Gebäude und das komplizierte Schild auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Es handelt sich um die alte königliche Försterei. Es ist wirklich beeindruckend,



ckend, dass von diesem Haus aus das riesige Waldgebiet bis zum Großen Winterberg und der Elbe verwaltet wurde.

Eigentlich führt der Spaziergang von hier wieder zurück bis zur Durchgangsstraße, aber wenn man ein paar Meter die Mittelstraße bzw. hier unten heißt die Straße Mühlberg weiter abwärts wandert, erreicht man noch eine nette Tafel mit einer Beschreibung der ursprünglichen Bewohner von Mittelndorf. Gleich daneben befindet sich eine Holzhütte mit zwei sehr gemütlich dreinblickenden Holzfiguren. Damit ist dann der sehr nette Rundgang durch Mittelndorf am Ende angekommen. Es ist immer wieder schön, wenn sich einzelne Personen oder auch Gruppen in einer Ortschaft so viel Mühe geben, das Aussehen ihres Dorfes zu verbessern. Damit lockt man viel einfacher Besucher in einen Ort als mit noch so aufwändigen Reklameaktionen. Die Übermittlung von positiven Eindrücken kommt per Sprache einfach viel besser an, als wenn per Reklame ein guter Eindruck vermittelt werden soll. Das gilt sowohl für besonders schöne Ortsgestaltungen (z.B. Hinterhermsdorf) oder auch für gelungene Feste (z.B. das Sonnenwendefest in Altendorf oder das Blumenfest in Lichtenhain).



www.wandern-in-sachsen.de

## Details zur Wanderung Rundweg Mittelndorf

### Kurzbeschreibung:

Einmal auf dem Rundweg um Mittelndorf.

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
0.75 Stunden	2.0 Kilometer	<u>Sebnitztal</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<a href="#">Mittelndorf Zugang ehemaliges Freibad</a>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau in die Richtung Sebnitz. Zuerst kommen die Ortschaften Altendorf und dann Mitteldorf. Der Parkplatz liegt gleich links am Ortseinang und kann auf der Straße hinter der Gaststätte erreicht werden.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
7 Minuten		5 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Von Bad Schandau dann weiter in die Richtung Sebnitz. Zuerst kommen die Ortschaften Altendorf und dann Mitteldorf. Der Parkplatz liegt gleich links am Ortseinang und kann auf der Straße hinter der Gaststätte erreicht werden.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
25 Minuten		26 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
62 Meter					
Maximale Höhe:					
318 Meter					
Minimale Höhe:					
270 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<b>empfohlene Karte:</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
eigene Markierung	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	14. Auflage 2010

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Gleich am Anfang befindet sich die beliebte Gaststätte "Am Weinberg".

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

### Hundeg geeignet

Ja

### Kinderg geeignet

sehr empfehlenswert

### Besonderheiten

Vorsicht. Im Winter werden anscheinend die tollen Hinweisschilder von dem Rundweg abgehängt.

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)